

BAUTREND

Sächsischer
Baugewerbeverband



Magazin für das Baugewerbe in Sachsen

Ausgabe 04
August / September 2014

Aus dem Inhalt:

Verbandsinformationen

- 4 - Bericht zur Innungsfahrt
BI Riesa / Großenhain
- SBV-Unternehmen bei
„Meisterleistung“ dabei
- 5 - Neue Mitglieder im SBV

Politik

- 2 - Neue Gewerbeanzeigen-
verordnung
- Gesetz zur Bekämpfung
von Zahlungsverzug
- EU-Beschlüsse im Über-
blick
- 5 - Situation des Handwerks
in Sachsen

Rechtsinformationen

- 6 - Gewährleistungsrückstel-
lungen in der Bilanz
- Aus- und Einbaukosten
zwischen Unternehmen
- Neuregelung im Umsatz-
steuergesetz

Baustellenreport

- 3 - Energetische Sanierung im
denkmalgeschützten Altbau

Praxisinformationen

- 11 - Bautagebuch-Apps
- HAUS-Angebot
- 12/13 - Technische Merkblätter,
Normenveröffentlichungen
und Fachliteratur
- 15 - nextbau-Kalkulationspro-
gramm

Bildung

- 14 - Weiterbildungsangebote

! Im Mittelteil dieser Ausgabe finden
Sie die „BauNews“ des ZDB.

Unser Baustellenreport auf Seite 3: Energetische
Sanierung von Gründerzeithäusern in Chemnitz



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



DENKMALSCHUTZ + KLIMASCHUTZ = MODERNES WOHNEN

Chemnitzer FASA AG revitalisiert Gründerzeithäuser mit dem Ergebnis von 90 Prozent solarer Deckung

Sachsen hat im Vergleich der Bundesländer den ältesten Gebäudebestand. Altbauten benötigen für die Heizung etwa drei Mal so viel Energie wie konventionelle Neubauten. Rund 40 Prozent des Primärenergiebedarfs entfallen in Deutschland auf den Gebäudebestand. Um diese enormen Energieeinsparpotenziale zu erschließen, sind Sanierungskonzepte mit hoher Energieeffizienz wichtig.

Wie es geht, Klimaschutzziele obendrein noch mit Denkmalschutzansprüchen in Einklang zu bringen, das hat die FASA AG aus Chemnitz - ein Mitgliedsunternehmen des SBV - jetzt unter Beweis gestellt: In der Chemnitzer Kanalstraße sanierte das Bauunternehmen ein aus dem Jahr 1906 stammendes Gründerzeithaus und erreichte dabei eine solare Deckung von 90 Prozent. Weitere Häuser des für den außenstehenden Betrachter eher schon ziemlich heruntergekommenen Straßenzuges sollen folgen.

Doch wie erreicht man eine derart hohe solare Deckung bei einem solchen Mehrfamilienhaus? „Durch solare Nachbarschaftshilfe“, schmunzelt FASA-Vorstand Ullrich Hintzen und erklärt die außergewöhnliche Idee: „Umsetzbar ist das alles nur mit einem ausgeklügelten System aus Dacharchitektur, 100 Quadratmetern Solarthermiekollektoren (Titelfoto) und einem exakt dimensionierten Solarspeicher von 50 Kubikmetern, der sich über alle Geschosse des Gebäudes erstreckt -



FASA-Vorstand Ullrich Hintzen erklärt Sachsens Umweltminister Frank Kupfer (l.) das „Herzstück“ der Wärmeversorgung des sanierten Hauses.

und eben mit einer intelligenten Kopplung mit dem Nachbargebäude.“

Hier hatte die FASA AG 2001 bereits saniert und eine kleinere Solarthermiefläche von 40 Quadratmetern auf dem Dach aufgebracht. Zusätzlich sorgt hier eine Gasheizung für die Deckung des Wärmeenergiebedarfes. Die nun auf dem Nachbardach neu installierte größere Solarfläche mit ihrem Großspeicher gibt in den Sommermonaten überschüssige Energie an das Nachbarhaus ab und

bezieht im Winter bei Bedarf Gasenergie von den Nachbarn. Zudem sind die durch die Sanierung entstandenen Wohnungen im Loftcharakter mit einer Möglichkeit zum Anschluss eines Holzkaminofens vorbereitet - je nachdem, ob die künftigen Mieter dies wünschen. Diese können sich schon jetzt auf niedrige Nebenkosten für Heizung und Warmwasser freuen - und auf ein ganz besonderes Wohngefühl. Denn hier treffen der typische Gründerzeit-Charme mit hohen Decken und historischen Details auf modernste solare Nutztechnik, was wiederum für höchsten Wohnkomfort bei allen Witterungslagen führt.

Die Wohnungen zwischen 60 und 150 Quadratmetern sind ab September 2014 bezugsfertig - die ersten Mietinteressenten gibt es bereits. Und wie gesagt, weitere Häuser dieses Straßenzuges werden von der FASA AG noch saniert - also noch mehr Chancen auf klimapolitisch nachhaltiges, modernes Wohnen im denkmalgeschützten Haus .

Für Sachsens Umweltminister Frank Kupfer ist das Wirken der FASA AG bei diesem Objekt „beispielgebend für die künftige energetische Sanierung von Altbauten“.

Und die FASA AG hat damit ein weiteres Mal unter Beweis gestellt, dass sie völlig zurecht erst vor wenigen Wochen mit dem Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz ausgezeichnet worden ist.